

Der frühe Film bis 1915 (Berlin, 24-25 Jun 05)

kinopreis

KOLLOQUIUM 2005

Der frühe Film bis 1915

24. - 25. Juni 2005 im Kino Arsenal

1981 beschäftigte sich ein Symposium der Stiftung Deutsche Kinemathek bereits mit der Frühgeschichte des deutschen Films. Die Eingrenzung auf die nationale Kinematografie verdeutlichte den enormen Nachholebedarf, sich mit dieser Schaffensperiode ernsthaft auseinander zu setzen. Denn noch haftete den Anfangsjahren des neuen Mediums die Nähe zum Jahrmarkt und verräuchertem Ladenkino an. Schnelles Geld mit der Sensationsgier. Goldgräberstimmung ohne Anspruch. Kintopp eben.

Seit 1981 hat sich die Filmwissenschaft intensiv mit den Anfängen auseinander gesetzt und deutlich andere Erkenntnisse erarbeitet. Der frühe Film verdient eine Neubewertung als eigenständige Schaffensperiode, die nicht nur mit Filmstilistiken experimentierte und technische Innovationen kreativ umsetzte, sondern den kurzen Film bis zur Reife formte. Obwohl technisch möglich, bevorzugten damalige Produzenten die Länge bis 200 Meter und nicht nur, weil das Publikum an die Nummernprogramme gewöhnt war.

Verschiedene filmästhetische und ökonomische Entwicklungen liefen in dem Zeitraum von 1895 bis 1915 in Deutschland parallel. Mit der Sensation der lebenden Bilder verdienten sich fahrende Kinoreisende ihr Auskommen und mussten mit ortsfesten Unternehmen konkurrieren, die zunehmend von Filmverleihern abhängig wurden, die neue "Sujets" einzeln oder als fertiges Programm lieferten.

Nie wieder war Kino so international wie zu dieser Zeit. Dänische, französische, italienische und bald auch amerikanische Filme drängten auf den deutschen Markt, der um 1910 reichsweit bis 1.500 Kinematografentheater umfasste.

Die Sammlung von Gerhard Lamprecht bildete den Grundstock für das Filmarchiv der Stiftung Deutsche Kinemathek. Wir sind in der glücklichen Lage, die wohl umfangreichste Kollektion in Deutschland von frühen Filmen anbieten zu können. Fast 550 nationale und internationale Filmtitel sind gesichert und verleihbar und wir werden diesen Sammlungsschwerpunkt auch in Zukunft

ausbauen.

Viele Gründe also, sich mit dem frühen Film erneut zu beschäftigen. Wir wollen uns auf drei Schwerpunkte konzentrieren:

- Alles schon mal da gewesen: Der frühe Film ein ästhetisches und ökonomisches Experimentierfeld
- Der Rest vom Erbe: Überlieferung und Archivierung
- Brauchen und Gebrauchen: Nachdenken über heutige Präsentationsmöglichkeiten

Wie auch in den Vorjahren wollen wir ein Forum für Wissenschaftler, Programmgestalter und Filminteressierte schaffen, das einen Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen ermöglicht.

Doch im Gegensatz zu den Vorjahren wollen wir, dem mehrschichtigen Thema entsprechend, die bisher übliche Praxis, Einzelreferate aneinander zu reihen, variieren. Zu einer großen Runde von Filmhistorikern werden Schauspieler und Regisseure eingeladen, die aus heutiger Sicht eine Haltung zum frühen Film artikulieren sollen. Diese informativen Gespräche sollen bei Bedarf durch kurze Filmvorführungen unterbrochen werden, falls sich dies thematisch anbietet. Das Programm, das in Zusammenarbeit mit der Universität Siegen angedacht wurde, dient eher zur groben Orientierung.

Das Programm

Freitag, den 24.6.2005

13.00 Begrüßung durch Herrn Prinzler

13.15 Gesprächsrunde zu den Themen: Die Entstehung des Kinos in Deutschland, Filmtechnik als Innovator, Laden- und Wanderkino (mit Filmbeispielen)

Joseph Garncarz, Klaus Kreimeier, Corinna Müller, Helmut Herbst

15.00 Pause

15.30 Filmvorführung: Rekonstruktion eines zeitgenössischen Filmprogramms

Musik: Jürgen Kurz

16.00 Gesprächsrunde zu den Themen: Der kurze Film und der Kilometerschlager, Kopienkauf oder/und Verleihprogramme, Filmprogramme in ausgewählten Städten, Entwicklung von Filmgenres (mit Filmbeispielen)

Joseph Garncarz, Corinna Müller, Mariann Sträuli Farinelli, Martin Loiperdinger, Thomas Schadt

18.30 Pause

19.00 Filmvorführung: Das Kino als Zeitzeuge

Einführung: Klaus Kreimeier

Musik: Steven Garling

21.00 Filmvorführung: Erste Filmarbeiten bekannter Stars

Einführung: Martin Loiperdinger

Musik: Jürgen Kurz

Sonnabend, den 25.6.2005

11.00 Überlieferung und Archivierung (mit Filmbeispielen)

Karl Griep (Bundesarchiv), Eva Orbanz (SDK), Mark-Paul Meyer (NFM)

13.00 Pause

14.00 Neue Forschungsprojekte

Uni Siegen, Uni Hamburg, Uni Trier

15.30 Pause

16.00 Der frühe Film heute im Kino

Alfred Meyer (Kinemathek Karlsruhe), Karl-Heinz Schmid (Kommunalkino Bremen), Matthias Groll (interfilm), Carsten-Stephan Graf v. Bothmer (Musiker)

18.00 Pause

18.30 Filmvorführung: Frühe Detektivfilme

Musik: Simon Jakob Drees

20.00 Verleihung des Kinopreises des Kinematheksverbundes

anschließend Filmprogramm mit frühen Komikern. Musik: Jens Bogedain

Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt:

Dr. Holger Theuerkauf

Filmmuseum Berlin - Deutsche Kinemathek

Potsdamer Str. 2

10785 Berlin

Tel: 0049-(0)30 - 300 903 - 31

Fax: 0049-(0)30 -300 903 - 13

htheuerkauf@filmmuseum-berlin.de

[<mailto:htheuerkauf@filmmuseum-berlin.de>](mailto:htheuerkauf@filmmuseum-berlin.de)

Quellennachweis:

CONF: Der fruehe Film bis 1915 (Berlin, 24-25 Jun 05). In: ArtHist.net, 15.05.2005. Letzter Zugriff 21.10.2025. <<https://arthist.net/archive/27245>>.